

# RUND UM ST. JAKOB

Evangelische Kirchengemeinden  
St. Jakob Rothenburg  
und St. Peter und Paul Detwang

Juni/Juli/August 2021

# Geburtstag der Kirche

*Als das Pfingstfest kam, waren wieder alle zusammen, die zu Jesus gehörten.*

*Plötzlich kam vom Himmel her ein Rauschen wie von einem starken Wind. Das Rauschen erfüllte das ganze Haus, in dem sie sich aufhielten.*

*Dann erschien ihnen etwas wie züngelnde Flammen. Die verteilten sich und ließen sich auf jedem Einzelnen von ihnen nieder.*

*Alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt. Sie begannen, in fremden Sprachen zu reden – ganz so, wie der Geist es ihnen eingab. (Basisbibel)* Mit diesen Worten beginnt die Schilderung des Pfingstfestes.

Und weil die Jünger begannen, von Jesus zu erzählen und sich nach Aussage der Apostelgeschichte auch viele Menschen taufen ließen, nennen wir das Pfingstfest noch immer den „Geburtstag der Kirche“.

Pfingsten ist daher auch das Fest der weltweiten Ökumene: Menschen verschiedener Länder und unterschiedlicher christlicher Konfessionen erinnern sich an ihre gemeinsamen Wurzeln. Beides gehört zu unserem christlichen Glauben dazu: das Leben in der Gemeinde vor Ort wie auch der Blick auf die weltweite Kirche. Und so blicken wir mit der Pfingstausgabe unseres Gemeindebriefes auf unsere Kirchengemeinden hier vor Ort ebenso wie auf die Situation christlicher Gemeinden in anderen Ländern: Wir freuen uns, dass mit Pfarrerin Andrea Oechslen die Pfarrstelle Heilig Geist wieder besetzt ist. Wir nehmen Anteil am christlichen Leben in unserem Partnerdekanat und lernen eine junge syrische Pfarrerin kennen.

Viel Freude beim Lesen  
*Ihre Pfarrerin Dorothea Bezzel  
im Namen des Redaktionsteams*



## INHALT

Zum Titelbild	2
Geistliches Wort	3
Nachruf	4
Interview	6
Aus der Gemeinde St. Jakob	8
Aus der Gemeinde Detwang	10
Kurzvorstellung	11
Pilgern	12
Kirchenmusik	13
Gottesdienste	14
Kindergottesdienst	16
Jugend	17
Gustav-Adolf-Frauenkreis	18
Deutscher Evangelischer Frauenbund	19
Woche für das Leben	20
Zentraler Diakonieverein	21
Kindergarten Heckenacker	22
Friedensgebete und Andacht	23
Freud und Leid/Vorträge	24
Öffnungszeiten und Termine	25
St. Jakob sagt Danke/Spendenkonto	26
Adressen	27

Titelbild: Schreiterfenster (Franziskanerkirche)  
Foto: Willi Pfitzinger

## Pfingsten heißt Aufbruch

*Liebe Leserinnen, liebe Leser,*  
ein heller Strahl kommt von oben. Alles scheint Licht zu sein. Die Helligkeit tut gut. Sie lässt uns aufatmen: wo Licht ist, da ist Hoffnung.

Ein heller Strahl kommt von oben und trifft in der Franziskanerkirche auf einen verpackten Altar, auf eine eingepackte Kirche. Und doch breitet sich das Licht aus. Die Fenster, die an den Sonnengesang des Franz von Assisi erinnern, leuchten: Schwester Sonne überstrahlt in diesem Moment den Bruder Tod.

Von großer Helligkeit und einem Leuchten erzählt auch die Pfingstgeschichte. Die Jünger waren Feuer und Flamme. Sie konnten nicht mehr in ihren Häusern bleiben. Es drängte sie nach draußen, sie mussten anderen Menschen von Jesus erzählen.

Menschen jedoch fehlen auf unserem Titelbild. Denn die Franziskanerkirche hat sich in eine Baustelle verwandelt.

Menschen fehlen im Augenblick wohl uns allen. Es ist ja nicht nur unsere wunderschöne Franziskanerkirche, die wir nicht aufsuchen können. All unsere menschlichen Begegnungen sind noch eingeschränkt. Das schmerzt. Noch immer.

Doch an Pfingsten feiern wir das Kommen des Geistes. Die Bibel nennt diesen Geist oft auch den Tröster. Das ist jene Kraft Gottes, die wir in uns spüren und die uns hilft, auch schwere Situationen zu bewältigen. Wie gut das tut!

Und das Kommen des Geistes bedeutet auch Aufbruch. Denn die Kirche will mit Leben gefüllt werden. Mit Menschen, die miteinander singen, beten, lachen, hoffen.

Mit Menschen, die eine lebendige Gemeinde Jesu Christi sind.

Und so erinnert uns dieses Bild aus der Franziskanerkirche an das Kommen des Geistes und die Botschaft der Hoffnung. Gleichzeitig aber fordert es uns auf, das Leben, die Menschen, nicht zu vergessen. Damit wir mit Hoffnung im Herzen bald wieder auf andere Menschen zugehen und uns als lebendige Gemeinde erfahren können.

Bis dahin bleiben wir in Gedanken und Gebet verbunden.

Ein hoffnungsfrohes Pfingstfest wünscht Ihnen im Namen des St.-Jakob-Teams  
*Ihre Pfarrerin Dorothea Bezzel*



# Erinnerung an Dekan Josef Masawe



Als „Löwe von Hai“ ist er weithin bekannt gewesen. Sein Spitzname beschreibt exakt seine dominierende Rolle im Dienst der Kirche am Kilimandscharo.

Im Januar 1980 bin ich ihm erstmals in der Berggemeinde Nkwe-seko begegnet. Nach dem Gottesdienst in der überfüllten Kirche saßen wir uns beim Festmahl der „großen Banane“ gegenüber. Er gefiel mir in seiner temperamentvoll zupackenden Art. Die Idee einer Partnerschaft kam ins Gespräch. Sie sollte tatsächlich Wirklichkeit werden. Der Bischof der Norddiözese, Dr. Erasto Kweka, gab seinen Segen dazu.

Bei seinem ersten Besuch in Rothenburg im Frühjahr 1983 beeindruckte Josef Masawe nicht nur mit seinem Humor und seiner anschaulichen Sprache. Er erwies sich als profiliertes Theologe und engagierter Vertreter einer lebendigen und stetig wachsenden Kirche, die durch bedrängende diakonische und missionarische Aufgaben geprägt ist. Es ergaben sich vielfältige Begegnungen und intensive Gespräche. Sie markieren den Anfang einer umfangreichen und nachhaltigen Zusammenarbeit zwischen den Dekanatsbezirk Rothenburg und dem Dekanatsbezirk Westkilimandscharo.

In der Folgezeit haben Umsicht, Tatkraft und Organisationstalent des „Löwen von Hai“ wesentlich dazu beigetragen, vielfältige Pro-



jekte zu realisieren. In der Massaisteppe wurden ca. 20 kleine Kirchen errichtet, die verschiedenen Zwecken dienen; dazu kamen das Kleinkrankenhaus Nomeuti sowie die Grundschule in Lerai für etwa 300 Kinder; nicht zuletzt konnte bei langanhaltender Trockenheit in der Steppe regelmäßig Hungerhilfe geleistet werden. In den Berggemeinden erinnern mehrere Kirchenglocken, zahlreiche Blasinstrumente und über 2.500 Nähmaschinen an die Spender\*innen im Frankenland. Vor allem ist der Ausbau der großen Handwerkerschule



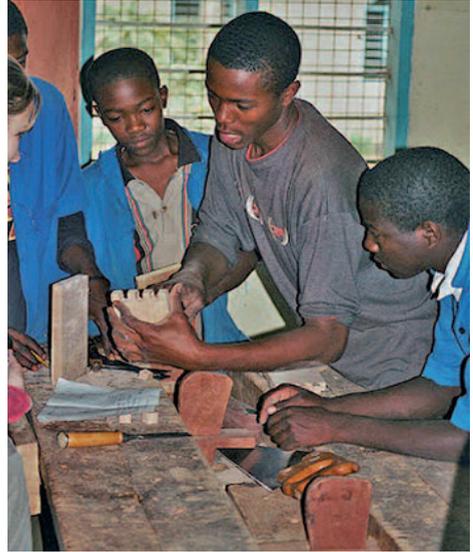
Ausbildung für Schneiderinnen und Schneider



Orgelbauschule

in Hai mit dem Namen Josef Masawe verbunden. Sie bietet inzwischen zirka 300 Ausbildungsplätze für Schreiner, Schneider Schneiderinnen, Maurer, Schlosser und Elektriker sowie eine Lehrküche und eine Orgelbauwerkstatt. Diese Handwerkerschule gilt heute als eine der besten in der Norddiözese.

Der „Löwe von Hai“ hat unsere Partnerschaft als Geschenk der Güte Gottes verstanden und in all den Jahren den vielen Gästen aus dem Rothenburger Land und weit darüber hinaus jeweils eine großartige Gastfreundschaft gewährt und unvergessliche Begegnungen mit Christen am Kilimandscharo vermittelt. Sein Denken und Handeln waren



Ausbildungswerkstatt für Schreiner



Nähmaschinen aus Rothenburg

von der afrikanischen Weisheit geprägt: „Es ist besser, eine Kerze anzuzünden als über die Dunkelheit zu jammern“.

Josef Masawe ist am zweiten Weihnachtstertag 2020 verstorben. Als leidenschaftlicher Anwalt seiner Kirche hat er Segensgeschichte geschrieben. Es ist an uns, an dieser Segensgeschichte mitzuwirken.

*Dekan i. R. Johannes Rau*

# Die Gemeinde soll ein Hoffnungsraum sein!

*Auszüge aus einem Interview mit Mathilde Sabbagh, die bald die erste ordinierte Pfarrerin in Syrien sein wird. Das Gespräch führte Sarah Münch, Mitarbeiterin der Gustav-Adolf-Frauenarbeit in Leipzig, die die Jugendarbeit in Hassakeh mit ihrer Jahreshilfe unterstützen wird.*



### **Warum wolltest du Theologie studieren?**

Ich bin in der Gemeinde in Hassakeh (Nordostsyrien) aufgewachsen.

Mit 13 habe ich über meinen Berufswunsch nachgedacht und gemerkt, dass die Kirche der Ort ist an dem ich wirklich Freude empfinde. Nach meinem Studium wollte ich nach Hassakeh zurückkehren. Die Zahl der Gemeindeglieder war stark zurückgegangen. Unser Pfarrer und viele Gemeindeglieder

waren ins Ausland geflohen. Vor allem Ältere und Arme sind zurückgeblieben.

### **Bald wirst du ordiniert, hat die Gemeinde dich als Frau akzeptiert?**

Die Gemeindeglieder glaubten, ich würde nur die Frauen- und Kinderarbeit übernehmen. Es war für sie ungewohnt, eine Frau auf der Kanzel zu sehen, die predigt und sie zurechtweist, und dann noch eine so junge, ich war erst 26. Es ist eine sehr patriarchalische Gesellschaft. Die Kinder und Jugendlichen haben mich von Anfang an ganz angenommen, das hat dazu geführt, dass mich nun auch die Erwachsenen anerkennen.

### **Wie war es 2016 mitten im Krieg nach Hassakeh zurückzukehren?**

Gleich am ersten Tag flog eine Rakete auf unser Haus, das direkt auf der Frontlinie lag. Bei einem Kampf mussten wir eine Woche lang zu sechst im Badezimmer ausharren, das war das einzige Zimmer ohne Fenster. 2018 wurde es besser und die Menschen fingen an, sich wieder eine Zukunft aufzubauen. Doch Ende 2019 kam es zu dem Konflikt zwischen der Türkei und den Kurden. Seitdem ist die Versorgung sehr schlecht. Momentan gibt es nur nachts von 1 bis 6 Uhr Strom. Glücklicherweise hat die Gemeinde einen Dieselgenerator.

### **Wie hat sich die Gemeinde in diesen Jahren entwickelt?**

Sie ist sehr viel aktiver geworden. Wir haben

eine große Kinder- und Jugendarbeit. Regelmäßig kommen 200 Kinder und 150 Jugendliche in die Kirche und es werden immer mehr. Dabei sind nur fünf Jugendliche evangelisch, die anderen kommen aus der katholischen und orthodoxen Kirche. Sie konvertieren aber nicht, in Syrien ist es nicht einfach, die Kirche zu wechseln.

### **Weshalb zieht es junge Menschen in deine Gemeinde?**

Die Jugendlichen haben keinen Ort, an dem sie etwas tun können, was Spaß macht und gleichzeitig gesund ist. Wir haben zum Beispiel eine Tischtennisgruppe. Einmal wöchentlich kommt eine Ernährungswissenschaftlerin und spricht mit den Jugendlichen über gesunde Ernährung, ihren Körper und Veränderungen in der Pubertät. Wir bieten ihnen Freizeitaktivitäten, machen Bibelarbeiten und beten zusammen. Wir versuchen einfach die Lücken zu schließen. Auch wenn sie einmal weggehen sollten, werden sie diesen Schatz in ihrem Herzen behalten.

### **Wie geht es den Menschen in Hassakeh wirtschaftlich?**

Eine Familie braucht ca. 600 US-Dollar zum Überleben, die Menschen verdienen aber kaum mehr als 40 Dollar. So müssen sie

Dinge, die sie zum Überleben brauchen, organisieren. Unsere Gemeinde verteilt Lebensmittel, Medikamente und Hygienepakete an bedürftige Familien. Das Geld kommt von der Hilfsorganisation unserer presbyterianischen Partnerkirche in den USA. Wir helfen 200 Familien, es gibt aber 2000 christliche Familien in Hassakeh. Hinzu kommen christliche Flüchtlinge, die aus den türkisch besetzten Regionen geflohen sind.

### **Was bedeutet es für dich, Pfarrerin in Syrien zu sein?**

Für mich soll die Gemeinde ein Hoffnungsraum sein. Die Menschen sollen merken, dass es hier gemütlich und zugleich spirituell ist. Sie sollen das Gefühl haben, dass sie in dieser Kirche sie selbst sein können, alle Fragen stellen und mit anpacken können. Ich möchte den Kindern beibringen, dass die Wunder der Bibel nicht nur vor 2000 Jahren stattgefunden haben, sondern Gott auch heute für sie sorgt. Das ist die Rolle der Kirche!

Im Moment sehe ich kein Licht am Ende des Tunnels, aber ich weiß, dass die Not ein Ende haben wird. Ich wünsche mir, dass ich es schaffe durchzuhalten. Ich fühle mich nicht überwältigt von der Arbeit, nur von der Not der Menschen. Mit meinem Dienst als Pfarrerin bin ich sehr glücklich.

Mit ihrem Jahresprojekt 2021 unterstützt die Frauenarbeit im GAW die Kinder- und Jugendarbeit in Hassakeh.  
[www.gustav-adolf-werk.de](http://www.gustav-adolf-werk.de)

# Veränderungen und Herausforderungen

### **Neue Aufgabenverteilung der Hauptamtlichen**

Am 22. April 2021 hat das Stellenbesetzungsgespräch mit Regionalbischöfin Gisela Bornowski im Blick auf die Ausschreibung der 1. Pfarrstelle in Verbindung mit der Stelle einer Dekanin/eines Dekans für das Dekanat Rothenburg ob der Tauber stattgefunden. Das Gespräch, an dem der Kirchenvorstand von St. Jakob zusammen mit dem Dekanatsausschuss beteiligt war, verlief wegen der Corona-Pandemie virtuell.

Im Vorfeld hatte der Kirchenvorstand schon überlegt, ob die aktuelle Aufgabenverteilung mit sehr viel Konzentration von Verwaltungsaufgaben auf die 1. Pfarrstelle sinnvoll ist. Denn die gegenwärtige Aufgabenverteilung entwickelte sich erst in den Jahren seit 2007 aufgrund von damaligen Gegebenheiten dahin, dass die 1. Pfarrstelle fast ausschließlich Verwaltungsaufgaben übernehmen musste.

Die Rückbindung an die Gemeindeglieder, die durch einen festen Sprengel am besten erfolgen kann, ging für diese Stelle weitgehend verloren. Die Attraktivität der Stelle leidet aus Sicht des Kirchenvorstands dadurch gerade im Blick auf Personen, die Leitung gerne auch noch mit der Nähe zur Gemeindegliederarbeit verbinden möchten.

Auch die Gemeindeglieder wünschen sich – so die Annahme des Kirchenvorstands – vermutlich auch eher eine Dekanin/einen Dekan die/der regelmäßiger bei und in der Gemeinde sein kann.

Deswegen erschien jetzt der Zeitpunkt einer Entscheidung gekommen, um die dafür erforderlichen Sprengelveränderungen und

auch Aufgabenveränderungen vorzunehmen. Voraussetzung für die Entscheidung war auch, dass das Kollegium der Pfarrerrinnen und Pfarrer und der weiteren Hauptberuflichen von St. Jakob Veränderungen für gut möglich und umsetzbar hielt.

Und so hat der Kirchenvorstand nun folgendes beschlossen:

Die 1. Pfarrstelle wird von der Aufgabe der Pfarramtsführung gelöst und erhält im Gegenzug die Verantwortung für einen neuen Sprengel in der Gemeinde. Dieser neue Sprengel hat in der Altstadt die Achse Klostergasse-Georgengasse-Galgengasse und die Straßen, die sich nördlich darüber befinden. Dazu kommt noch die Stollengasse mit Pfarrgasse, Pfeifersgäßchen, Paradeisgasse, Rosengasse, Hofstatt und Röderschütt (bis Rödertor). Der Sprengel beschränkt sich aber nicht allein auf die Altstadt sondern geht im Norden weiter bis einschließlich der Gartenstraße, nimmt im Westen den Nuschweg dazu und reicht im Osten über die Würzburger Straße und Vorm Würzburger Tor hinaus bis einschließlich der Laiblestraße. Südlich davon gehören die Riemenschneiderstraße, Mannstraße, Köhlerstraße, Adam-Hörberstraße, Wirthstraße, Pfürdtstraße, Obere Bahnhofstraße und die Bahnhofstraße dazu. Die Führung des Pfarramtes St. Jakob geht auf die 2. Pfarrstelle und somit auf die derzeitige Stelleninhaberin Pfarrerin Dorothea Bezzel über.

Diese Änderung wird schrittweise bis zum 1. Juni 2021 umgesetzt. Etwa zum gleichen Zeitpunkt erfolgt auch die Ausschreibung der 1. Pfarrstelle im Amtsblatt der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern.

### Franziskanerkirche

Die an der Franziskanerkirche geplante Bau-  
maßnahme konnte nach etlichen Aufschü-  
ben nun endlich im Februar 2021 starten. Im  
Hauptschiff wurden die Bänke ausgebaut  
und im Ostchor gestapelt und verpackt.  
Überhaupt entsteht der Eindruck, als seien  
angesichts der weiteren Verpackungen von  
Orgeln, Gestühl, Epitaphien, Säulen usw.  
nicht Handwerker, sondern Verpackungs-  
künstler am Werk gewesen.

In weiteren Schritten wurden die Risse  
an den Seitenwänden freigelegt und fach-  
männisch geschlossen, um erst die Voraus-  
setzungen für Längsbohrungen von West

nach Ost durch die Obergadenwände zu  
schaffen.

Später kommen noch Unterfangungsarbei-  
ten hinzu, die die Fundamente über die  
ganze Breite der Westseite und in Teilen an  
der Nord- und Südseite verstärken bzw. er-  
gänzen.

Geplant ist, die Außenarbeiten im November  
2021 abzuschließen, um dann 2022 im In-  
nern fortzusetzen.

Dass Ihre Unterstützung durch eine Spende  
mehr als willkommen ist, versteht sich von  
selbst. Vielen Dank dafür!

*Ihr Dekan Hans-Gerhard Gross*



Foto: Willi Pfitzinger

# Mit dem Herzen lernen

„Geh aus, mein Herz, und suche Freud!“ Haben Sie das Lied dieses Jahr schon gesungen? Einfach so, für sich allein? Ich habe das getan. Und es hat mich sofort eine Spur fröhlicher werden lassen. Ich singe beim Spaziergehen vor mich hin. Die Kirchenlieder, die mir in den Sinn kommen und meinen Sinn heben. Dazu gehört das Lied von Paul Gerhardt unbedingt dazu.

Mir hat jemand erzählt, sie habe sich im vergangenen Jahr jede Woche ein Lied vorgenommen, um es auswendig zu lernen. Für Lieder mit vielen Strophen hat sie sich auch mal ein paar Tage mehr Zeit gegeben. Was für ein Schatz das jetzt wohl ist! Ein Schatz für dunkle Stunden und für glückliche Momente, für das finstere Tal und die grünen Auen. Im

Englischen heißt „Auswendig lernen“ „Learning by Heart“ – mit dem Herzen lernen. Also nicht nur mit dem Hirn, sondern auch mit dem Herzen. Das ist so ein schönes Bild. Geh aus, mein Herz, und suche Freud ...

Ich hoffe, dass wir am 27. Juni beim Gottesdienst im Grünen an Wedels Scheune wieder miteinander singen können. Wir werden sehen, ob das mit dem Wetter klappt, ob das mit dem Singen klappt ... ich bin froher Zuversicht, dass wir mit Abstand aus vollem Herzen singen können: Geh aus, mein Herz, und suche Freud!

*Ihre Claudie Schlottke*

**Einladung zum Gottesdienst im Grünen an Wedels Scheune am 27. Juni um 10 Uhr.**

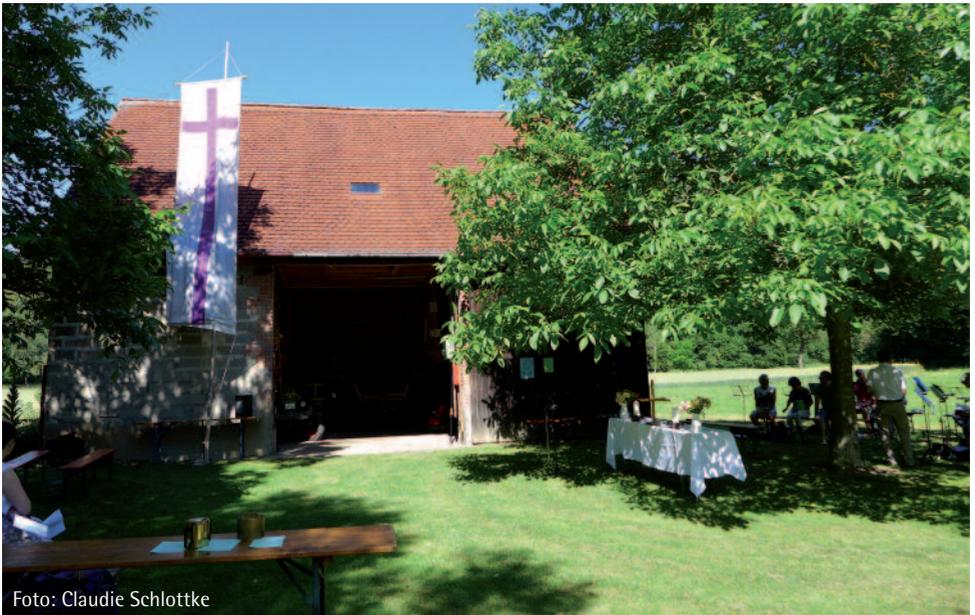


Foto: Claudie Schlottke

## Andrea Oechslen neue Pfarrerin an Heilig Geist

*Liebe Gemeinde,*  
am 31. März bin ich in Rothenburg eingezogen. Seitdem genieße ich den wunderbaren Blick aus meiner Wohnung auf die Dächer und Häuser der Stadt und das viele Grün.

Als **neue Pfarrerin an Heilig Geist** darf ich mich kurz vorstellen:

Geboren bin ich in Schillingsfürst und aufgewachsen in Leutershausen. Meine Familie hatte und hat dort bis heute eine Gerberei. Nach dem Abitur in Ansbach studierte ich in Regensburg, Neuendettelsau, Heidelberg und München Theologie. Das Vikariat und die erste Pfarrstelle führten mich nach Oberfranken.

Von dort ging es weiter an einen Ort namens Haid in Oberösterreich. Dieser Ort ist aus einem großen Barackenlager für die Flüchtlinge des 2. Weltkrieges entstanden und besteht bis heute aus einer bunt gemischten Bevölkerung.

Nach vielen Jahren in dieser kleinen Gemeinde zog es mich in ein großes Team und so ging ich nach Erding bei München. Erding hat heute über 7000 Gemeindeglieder und vier Pfarrer bzw. Pfarrfrauen.

Nun, nach 23 Jahren in der Diaspora, fühlte ich mich reif, eine Stelle in der Nähe meiner Wurzeln anzunehmen und so bin ich nach Mittelfranken zurückgekehrt.

Privat treibt mich eine gewisse Neugierde auf Fremdes und Neues an. So war ich



mehrmals in Südindien und habe dort bei einer syrisch-orthodoxen Pfarrfamilie gewohnt. Zwei Begegnungen führten mich nach El Salvador und Nicaragua.

Für das Dekanat Freising war ich im Süden von Tansania und mit dem Katholischen Bildungswerk in Jordanien, Israel und Palästina.

Außerdem singe ich gerne – oft auch ohne es zu merken.

Auch wenn ich aus dieser Gegend stamme, ist Vieles für mich neu.

Die Stadt Rothenburg kannte ich bisher nur oberflächlich und meine berufliche Erfahrung ist von 23 Jahren Diaspora geprägt. Aber ich genieße die Schönheit der Stadt und freue mich, wenn ich nach dem Lockdown hier einiges Kulturelle unternehmen kann.

**Meine Einführung wird am Sonntag, 27. Juni, sein.**

## Pilgertage für Trauernde



### **Pilgertage für Trauernde auf dem fränkisch-schwäbischen Jakobsweg von Uffenheim nach Rothenburg**

Am Samstag, 10. Juli, und Sonntag, 11. Juli, bietet das Bildungswerk „Bildung evangelisch zwischen Tauber und Aisch e.V.“ Pilgertage für Trauernde an. Eingeladen sind Trauernde, die einen nahestehenden Menschen verloren haben. Da derzeit keine gemeinsamen Übernachtungen möglich sind, verabschieden sich die Teilnehmenden am Ende des ersten Pilgertages und treffen sich am nächsten Morgen wieder. Die Teilnahme ist für maximal 12 Pilgernde und nur für beide Tage möglich. Pilgerbegleitung: Maria Rummel, Erwachsenenbildnerin, Qualifizierte Pilger- und Trauerbegleiterin und Jürgen Hofmann, Pfarrer und Klinikseelsorger. Information und Anmeldung: Maria Rummel, Telefon 09867/724, maria.rummel@bildung-evangelisch.de

### **Nacht der Riemenschneiderkirchen**

Am Samstag, 3. Juli, findet wieder eine sommerliche Nacht der Riemenschneiderkirchen statt. Die St.-Jakobs-Kirche ist von 21 bis 24 Uhr bei Kerzenschein offen. Wenn es möglich ist, wird es auch Musik und kurze Führungen zum Heilig-Blut-Altar von Tilman Riemenschneider geben.

Auch die St.-Peter-und-Pauls-Kirche von Detwang ist von 21 bis 23 Uhr geöffnet. Das Programm erfahren Sie auf Plakaten und aus der Tagespresse. Bitte bringen Sie, falls erforderlich, eine FFP2-Schutzmaske mit. Der Eintritt ist frei. Auch an anderen Abenden soll es eine meditative Abendkirche geben. Dies geben wir rechtzeitig bekannt.



Foto: Fritz Wolfrauer

### **Einladungen und Informationen der Kirchengemeinden per Mail**

In Zukunft wollen wir gerne die Gemeinde auch per E-Mail zu Gottesdiensten und Veranstaltungen einladen. So erreichen wir einen weiteren Kreis und können flexibler mit Ihnen in Kontakt bleiben! Dazu bitten wir Sie, uns Ihre E-Mail-Adresse mitzuteilen.

Bitte senden Sie eine E-Mail an [pfarramt.stjakob.rothenburg@elkb.de](mailto:pfarramt.stjakob.rothenburg@elkb.de). Die Nachricht kann lauten: „Gerne möchte ich von der Kirchengemeinde St. Jakob Rundbriefe, Informationen und Einladungen erhalten.“

Die Daten werden dem geltenden Datenschutzrecht entsprechend behandelt und Sie können Ihr Einverständnis jederzeit widerrufen.

## Ab Mitte Juni wieder Orgelmusik

*Liebe Leserinnen und Leser,*  
seit 7. Januar wird die große Rieger-Orgel in der St.-Jakobs-Kirche gereinigt und generalüberholt.

Noch bis Mitte Juni werden die Arbeiten andauern, doch dann wird unsere Orgel in neuem Glanz erstrahlen.

Seit Anfang Mai werden die Pfeifen sukzessive wieder eingebaut und dabei intoniert und gestimmt.

Viele von Ihnen haben schon eine Patenschaft für eine der Pfeifen übernommen. Dafür danke ich Ihnen herzlich! Doch haben wir noch immer einige Patenschaften zu vergeben. Ich würde mich sehr freuen, wenn der ein oder die andere von Ihnen sich noch dazu entscheiden würde, für eine der Pfeifen zu spenden. Die Flyer mit den genauen Informationen finden Sie auf unserer Homepage und in unseren Kirchen und natürlich können Sie sich für weitere Informationen auch



Fotos: Willi Pfitzinger

unter [info@jasminneubauer.de](mailto:info@jasminneubauer.de) oder 0179/7004326 gerne direkt an mich wenden.

Ab Mitte Juni werden wir Sie dann wieder zu Andachten mit Orgelmusik einladen können. Ich hoffe, dass unsere Veranstaltungen dann wie gewohnt immer mittwochs um 17 Uhr und samstags um 18 Uhr stattfinden werden können: Sei es im Format der bekannten 30 Minuten Orgelmusik oder als Orgelandacht. Über die genauen Termine informieren wir Sie in der Tageszeitung und auf unserer Homepage [www.rothenburg-evangelisch.de](http://www.rothenburg-evangelisch.de). Die St.-Jakobs-Kirche ist geöffnet (die genauen Öffnungszeiten variieren Corona-bedingt, Sie können aber auch diese unserer Homepage entnehmen) und ich lade Sie herzlich ein, sich die Orgel in ihrem jeweiligen Zustand einmal anzusehen.

Ich freue mich sehr darauf, Sie wieder zu kirchenmusikalischen Veranstaltungen begrüßen zu dürfen – selbstverständlich achten wir auf die vorgeschriebenen Abstands- und Hygienevorschriften. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

*Ihre Jasmin Neubauer*



## GOTTESDIENSTE



- 23. Mai** 9.30 Gottesdienst  
Pfarrerin Bezzel
- 24. Mai** 9.30 Gottesdienst. Dekan Gross
- 30. Mai** 9.30 Gottesdienst  
Pfarrerin Schlottke
- 6. Juni** 9.30 Gottesdienst  
Dekan Gross
- 13. Juni** 9.30 Gottesdienst  
Pfarrer Gußmann
- 20. Juni** 9.30 Gottesdienst  
Pfarrerin Bezzel
- 27. Juni** Einladung nach Detwang oder  
zur Einführung von Pfarrerin  
Oechslen im Wildbad
- 4. Juli** 10.30 Familiengottesdienst  
im Wildbad. Pfarrerin Bezzel
- 11. Juli** 9.30 Gottesdienst  
Pfarrer Gußmann
- 18. Juli** 9.30 Gottesdienst  
Pfarrerin Schlottke
- 25. Juli** 9.30 Gottesdienst  
Pfarrerin Bezzel
- 1. Aug.** 9.30 Gottesdienst  
Dekan Gross
- 8. Aug.** 9.30 Gottesdienst  
Pfarrer Gußmann
- 15. Aug.** 9.30 Gottesdienst  
Pfarrerin Schlottke
- 22. Aug** 9.30 Gottesdienst. Dekan Gross
- 29. Aug.** 9.30 Gottesdienst  
Pfarrerin Schlottke



- 23. Mai** 9.00 Gottesdienst  
Pfarrerin Schlottke
- 30. Mai** 9.00 Gottesdienst  
Pfarrerin Oechslen
- 6. Juni** 9.00 Gottesdienst  
Pfarrerin Schlottke
- 13. Juni** 9.00 Gottesdienst  
Pfarrerin Schlottke
- 20. Juni** 9.00 Gottesdienst  
Prädikant Körner
- 27. Juni** 10.00 Gottesdienst im  
Grünen. Pfarrerin Schlottke
- 4. Juli** 9.00 Gottesdienst  
Prof. Dr. Orth
- 11. Juli** 9.00 Gottesdienst  
Pfarrerin Oechslen
- 18. Juli** 9.00 Gottesdienst  
Lektor Neumann
- 25. Juli** 9.00 Gottesdienst  
Pfarrerin Schlottke
- 1. Aug.** 9.00 Gottesdienst  
Pfarrerin Bezzel
- 8. Aug.** 9.00 Gottesdienst  
Pfarrerin Schlottke
- 15. Aug.** 9.00 Gottesdienst  
Dekan Gross
- 22. Aug** 9.00 Gottesdienst  
Pfarrerin Schlottke
- 29. Aug.** 9.00 Gottesdienst  
Pfarrerin Oechslen



Heilig-Geist-Kirche

- 23. Mai** 10.15 Gottesdienst  
Pfarrerin Schlottke
- 30. Mai** 10.15 Gottesdienst  
Pfarrerin Oechslen
- 6. Juni** 10.15 Gottesdienst  
Pfarrerin Schlottke
- 13. Juni** 10.15 Gottesdienst  
Pfarrerin Oechslen
- 20. Juni** 10.15 Gottesdienst  
Prädikant Körner
- 27. Juni** 11.00 Einführung Pfarrerin  
Oechslen. Wildbad. Dekan Gross
- 4. Juli** 10.15 Gottesdienst  
Prof. Dr. Orth
- 11. Juli** 10.15 Gottesdienst  
Pfarrerin Oechslen
- 17. Juli** 14.00 Konfirmation. Pfarrerin  
Bezzel und Prädikant Körner
- 18. Juli** 10.00 Konfirmation. Pfarrerin  
Bezzel und Prädikant Körner
- 25. Juli** 10.15 Gottesdienst  
Pfarrerin Schlottke
- 1. Aug.** 10.15 Gottesdienst  
Pfarrerin Bezzel
- 8. Aug.** 10.15 Gottesdienst  
Pfarrerin Schlottke
- 15. Aug.** 10.15 Gottesdienst. Dekan Gross
- 22. Aug** 10.15 Gottesdienst. Pfarrerin  
Schlottke und Diakon Steinke
- 29. Aug.** 10.15 Gottesdienst  
Pfarrerin Oechslen



Friedhofskirche

- 23. Mai** 11.00 Gottesdienst  
Pfarrerin Bezzel
- 30. Mai** 11.00 Gottesdienst  
Pfarrerin Schlottke
- 6. Juni** 11.00 Gottesdienst  
Dekan Gross
- 13. Juni** 11.00 Gottesdienst  
Pfarrer Gußmann
- 20. Juni** 11.00 Gottesdienst  
Pfarrerin Bezzel
- 27. Juni** Einladung nach Detwang oder  
zur Einführung von Pfarrerin  
Oechslen im Wildbad
- 11. Juli** 11.00 Gottesdienst  
Pfarrer Gußmann
- 18. Juli** 11.00 Gottesdienst  
Pfarrerin Schlottke
- 25. Juli** 11.00 Gottesdienst  
Pfarrerin Bezzel
- 1. Aug.** 11.00 Gottesdienst  
Dekan Gross
- 8. Aug.** 11.00 Gottesdienst  
Pfarrer Gußmann
- 15. Aug.** 11.00 Gottesdienst  
Pfarrerin Schlottke
- 22. Aug.** 11.00 Gottesdienst  
Dekan Gross
- 29. Aug.** 11.00 Gottesdienst  
Pfarrerin Schlottke

# Tauferinnerungsgottesdienst im Wildbad

Im Moment gibt es den Kindergottesdienst weiterhin einmal im Monat in der Tüte. An Ostern kam ein Osterhase zu den Kindern nach Hause. Dieser war mit einem Memory zur Ostergeschichte und natürlich mit Naschereien gefüllt.



Auch in diesem Jahr wird es wieder einen **Tauferinnerungsgottesdienst** für Groß und Klein mit Pfarrerin Dorothea Bezzel im Park des Wildbades geben. Der Gottesdienst beginnt am **4. Juli** um 10.30 Uhr. Im Anschluss ist vom Wildbad-Team ein Mittags-Imbiss geplant. Im vergangenen Jahr erlebten alle einen wunderschönen Freiluftgottesdienst in traumhafter Umgebung – so soll es auch in diesem Jahr werden!



Nach den Pfingstferien planen wir – je nach Infektionsgeschehen – den Kindergottesdienst im Freien oder im Gemeindehaus oder für daheim in der Tüte. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte den Aushängen in den Schaukästen und den Veröffentlichungen auf [www.rothenburg-evangelisch.de/kirche-mit-kindern/kindergottesdienst](http://www.rothenburg-evangelisch.de/kirche-mit-kindern/kindergottesdienst) oder zu erfragen bei Stefanie Böhm (Tel. 9368736, 0151/63370227, [stefferl.boehm@web.de](mailto:stefferl.boehm@web.de)).



Fotos: Kindergottesdienst

## Aktuelles aus der Jugendarbeit



**Plattform 9<sup>3/4</sup>** – So wird der Bahnsteig in Harry Potter bezeichnet mit dem die jungen Zauber-Schüler\*innen in eine ganz andere Welt in Hogwarts gelangen.

Ganz andere Welten beschert uns als Evang. Jugend die Lage weltweit und vor Ort und so sind wir nicht nur mittels Telefon, Email oder Fax erreichbar

oder Informationen über uns auf der Homepage oder im Schaukasten zu finden, sondern wir sind auch auf den verschiedensten Plattformen mittels Internet unterwegs – 'mal zum Planen, Konzeptionieren, Spielen, Quizzen, Treffen, Quatschen, Werben, Präsentieren und was sonst noch so möglich ist. Eine Auswahl der Möglichkeiten, wo wir uns mehr oder minder häufig treffen, findet sich in der Bilderleiste. Eines ist dabei, wo wir gar



nicht vertreten sind. Wer sich die Mühe macht und auf den verschiedenen Kanälen

kontaktiert, den/die erwartet eine Überraschung!

Glücklicherweise gibt es hier und da ein paar Möglichkeiten sich mit Abstand und Maske zu treffen und gemeinsam an etwas zu arbeiten ...

So sind wir froh, dass wir im März unsere **Altpapiersammlung** mit sorgenvollem Blick auf Inzidenzzahlen durchführen konnten und hoffen auf eine positive Entwicklung hinsichtlich unserer geplanten Sammlung am **4. Juli**.

Auch die „**Gottesdienste für Jugendliche und Junggebliebene**“ bieten immer wieder die Möglichkeit sich zu treffen und Gemeinschaft zu erleben, fast schon wie zu frühchristlichen Zeiten. Auch hier sind wir froh, dass wir uns nicht im Untergrund treffen müssen, sondern unter Einhaltung von Bestimmungen in die Spitalkirche einladen können. Die nächsten Gottesdienste sind dort jeweils um 18 Uhr an folgenden Terminen: **19. Juni, 24. Juli** und **25. September**.

Und zu guter Letzt gibt es jetzt auch noch Angebote, die von Dekanatsjugendreferentin Diakonin Katharina Forster für uns alle angeboten werden!

In diesem Sinne weiter gemeinsam voran durch diese Zeit! Vielen Dank für die Unterstützung!

### Ansprechpartner, Informationen und Kontakte:

Evang. Jugend, Kirchplatz 13, 91541 Rothenburg 09861/7006-46, [www.ej-rothenburg.de](http://www.ej-rothenburg.de); [info@ej-rothenburg.de](mailto:info@ej-rothenburg.de) oder [tobias.steinke@elkb.de](mailto:tobias.steinke@elkb.de).

Diakon Tobias Steinke, Jugendbeiratsvorsitzende Evelyn Weber und Jonas Lederer, Jugendausschußvorsitzende Juliane Engelhardt und Simone Ehnes.

# Wie ein kleiner Bienenstock

Der unermüdliche Fleiß der Bienen ist zu vergleichen mit dem unermüdlichen Fleiß der der Gustav-Adolf-Frauengruppe.

Betrachten wir einmal eine Biene näher:

Kaum kommen die ersten warmen Strahlen des Frühlings, schwärmen die Bienen aus. Sie suchen zielsicher die Blüten auf und krabbeln in den Blütenkelch hinein. Sie lassen sich durch nichts entmutigen oder niederdrücken. Wie die Bienen fleißig alle Blüten anfliegen, so mühen sich auch die Gustav-Adolf-Frauen in Rothenburg ob der Tauber weiter ab für das Jahresprojekt der Frauenarbeit des Hauptwerkes zu arbeiten.

Oft sind wir aber dennoch entmutigt. Wir fragen uns, wann werden Treffen wieder möglich sein? Aber die Bienen machen es uns vor: Sie fliegen jeden Blütenkelch an, den süßen genauso wie den bitteren. Sie geben nicht auf. Auch wir geben nicht auf und werkeln weiter für den guten Zweck.

Neben dem Fleiß haben die Menschen immer die Wandlungsgabe der Bienen bewundert. Aus dem Nektar der unterschiedlichsten Blumen und Pflanzen wissen sie den süßen

Honig zu produzieren, der deren Geschmack annimmt. Ebenso verstehen es die Gustav-Adolf-Frauen immer wieder schöne und nützliche Handarbeitsartikel herzustellen.

Ein Nebenprodukt des Wirkens der Bienen ist die Bestäubung von Pflanzen, die neue Fruchtbarkeit ermöglicht. Ohne den Pflanzen in irgendeiner Weise Schaden zuzufügen, ermöglichen die Bienen neues Wachstum, einfach so nebenbei, allein durch ihre Präsenz.

Die Gustav-Adolf-Frauengruppe ist auch in Zeiten von Corona gewachsen. Durch verschiedene neue Medien konnten wir Menschen auf uns aufmerksam machen und gewinnen.

Gerne können Sie das Jahresprojekt der Frauenarbeit des Hauptwerkes (Syrien und Libanon) durch eine Spende oder einen Einkauf unterstützen. In eine der nächsten Ausgaben des Gemeindebriefes werden wir Ihnen das Jahresprojekt näher vorstellen.

Passend zu den fleißigen Bienen gibt es neben unseren Strickwaren die bewährten Bienenwachstücher aus heimischem Bienenwachs hergestellt.

Anfragen und Bestellungen gerne bei Frau Sabine Müller (Telefon 09861/92624).

Der örtliche Handel (Drogerie Reingruber und Vreiman) unterstützt uns sehr großzügig mit wechselndem Angebot. Vielen Dank dafür.



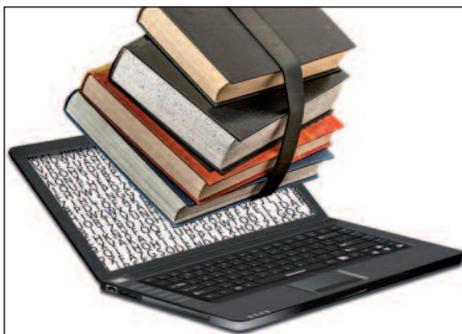
## Online- statt Präsenzveranstaltungen im DEF

Die diesjährige Mitgliederversammlung des Deutschen Evangelischen Frauenbundes konnte bisher noch nicht stattfinden, doch wenn dies möglich sein wird, erhalten Mitglieder rechtzeitig eine Einladung. Auch dem DEF geht es nicht besser als allen anderen Vereinen. Präsenzveranstaltungen können nicht stattfinden. Daher bietet der Landesverband in München zahlreiche Online-Veranstaltungen an. Das sind Bildungsangebote, die auf der Website unter „[www.def-bayern.de](http://www.def-bayern.de)“ abgerufen werden können. Über diesen Zugang lassen sich aus dem abwechslungsreichen Programm Vortragsreihen wie „Frau des Monats“, „Kultur und Reisen“ oder „Fit und vital mit 60+“ sowie eine Gesprächsrunde zu aktuellen Themen, die unter dem Oberbegriff „Kaffeeklatsch“ zu finden ist, auswählen. Die genannten Bildungsangebote sind in einem kleinen Programmheft des „DEF.Bildung.Forum“ zusammengefasst. Sollten Sie Interesse daran haben, melden Sie sich im Ortsverband oder fordern Sie es beim DEF-Landesverband Bayern, Geschäftsstelle, Kufsteiner Platz 1, 81679 München, Telefon 089/98105788 an. Natürlich haben nicht alle Mitglieder in unserem Ortsverband dieselben Interessen und Kompetenzen im Hinblick auf das digitale Mediengeschehen. Nicht jede ist mit den technischen Möglichkeiten ausgestattet, welche das Homebanking bis hin zum Skypen oder digitalen Museumsbesuch ermöglichen. Dennoch sind die angebotenen Online-Vorträge und Workshops in der Pandemiezeit ein gutes Bildungsangebot. Damit sind allerdings die gewohnten Präsenzveranstaltungen nicht ersetzbar.

Doch haben wir die Hoffnung auf eine Rückkehr zur Normalität im Sommer und damit auch auf ein gesundes Wiedersehen in unserem Ortsverband. Unsere nächste Veranstaltung werden wir rechtzeitig in der Tagespresse ankündigen.

Ebenso finden Sie im Internet alle Termine unter folgenden Links: [www.rothenburg-evangelisch.de/der-deutsche-evangelische-frauenbund-def](http://www.rothenburg-evangelisch.de/der-deutsche-evangelische-frauenbund-def) oder [def-bayern.de/veranstaltungen](http://def-bayern.de/veranstaltungen).

*Agnes Heinitz*



**Online - Veranstaltungen**

**März bis Juli 2021**



# Ausstellung „Gemeinsam unterwegs“

**Woche für das Leben – 6. bis 15. August  
„Gemeinsam unterwegs“. Eine Ausstellung  
zu Leben und Endlichkeit**

„Gemeinsam unterwegs“ ist vor dem Hintergrund der Hospizarbeit entstanden. Die Ausstellung orientiert sich an der biblischen Geschichte der Emmausjünger (Lukasevangelium 24, 13-35). In dieser Geschichte sind zwei Menschen nach einem schweren Schicksalsschlag miteinander unterwegs und erfahren, dass sie jemand auf ihrem Weg begleitet. Diese Begleitung hilft ihnen, ins Leben zurück zu finden und ihren eigenen Weg dann alleine weiterzugehen.

Die Ausstellung „Gemeinsam unterwegs“ wurde zusammengestellt aus Bildern des Langeooger Inselmalers Anselm und Zitaten aus Liedern von Rolf Zuckowski; die Konzeption liegt bei der Diakonin Kerstin Slowik. Das Projekt ist mit der Lebens- und Sterbegleitung verbunden.

Der „Inselmaler Anselm“ ist nicht nur auf Langeoog eine Institution. Geboren im Jahr 1943 als Sohn des Bekannten Malers Anselm Priester in Tegernsee, erhält er auch von ihm seine erste künstlerische Ausbildung. 1965 zieht Anselm der Liebe wegen auf die

Nordseeinsel Langeoog. Seit 1978 gibt er dort in seinem Atelier am Meer Malunterricht.

Rolf Zuckowski, Jahrgang 1947, ist für viele Menschen ein musikalischer Lebensbegleiter, der die Gefühlsmomente des Lebens in Musik übersetzt. Von der Geburt über die Erlebniswelt der Kindheit bis hin zu den Herausforderungen des Erwachsenenlebens reicht seine Palette.

Ursprünglich war die Ausstellung geplant während der ökumenischen Woche für das Leben im April. Wir holen sie jetzt nach.

**Ökumenischer Gottesdienst  
mit Eröffnung der Ausstellung  
am Freitag, 6. August, um 18 Uhr  
in St. Jakob**

*Uschi Memhardt (Hospizverein),  
Monika Angermeier  
(Pastoralreferentin St. Johannis),  
Claudie Schlottkte (Pfarrerin St. Jakob)*



Inselmaler Anselm, Diakonin Kerstin Slowik, Rolf Zuckowski (von links)

Foto: privat

## Ambulante Pflege Seniorenbetreuung

**Diakonie**  
Zentraler Diakonieverein



Der Sommer naht mit großen Schritten. Wir erfreuen uns an der Natur und genießen die Sonnentage, wie es schon Paul Gerhardt in seinem Sommerlied „Geh aus mein Herz und suche Freud ...“ so trefflich zum Ausdruck brachte. Nehmen Sie sich bewusst in diesen schönen Sommertagen eine kleine Auszeit vom manchmal anstrengenden Alltag, indem Sie entspannt den Vögeln im Garten lauschen, eine Tasse Kaffee oder ein Eis draußen genießen oder einfach bei einem guten Buch die Seele im Liegestuhl baumeln lassen. Als Diakoniestation sehen wir unsere Aufgabe darin, Sie

bei der Pflege und Betreuung Ihrer pflegebedürftigen Angehörigen zu unterstützen, zu begleiten und beratend zur Seite zu stehen, um Ihnen Möglichkeiten für Auszeiten zu verschaffen. Rufen Sie uns an! Gerne wir informieren und beraten wir Sie zu ihren Fragen zur Pflege und Betreuung.

Auch der Zentrale Diakonieverein (ZDV), der ein Kooperationspartner der **Fachstelle für pflegende Angehörige** im Landkreis Ansbach ist, berät Sie gerne in allen Fragen zur Pflege. Wir freuen uns, wenn Sie Kontakt mit uns aufnehmen: bei Frau Banna und Frau Rauch, telefonisch unter 09868/988428 oder auch gerne per E-Mail [info@diakonie-zdv.de](mailto:info@diakonie-zdv.de).

### Diakoniestation Rothenburg

**Ansprechpartner:**

Lisa Hahn  
Thomas Wanck  
Telefon 09861/93727

**Termine:**

Infos zu Veranstaltungen werden zeitnah weitergegeben!

### Tagespflege Landhege Rothenburg

**Ansprechpartner:**

Patricia Steckhan  
Erna Hamberger  
Telefon 09861/9380870

**Öffnungszeiten:**

Montag bis Freitag  
und jedes 1. Wochenende  
von 8 bis 17 Uhr



[www.diakonie-zdv.de](http://www.diakonie-zdv.de)

# Lustige Geschichten und Begebenheiten

*Gesundheit ist der größte Reichtum,  
Liebe der kostbarste Schatz,  
Glauben das feste Fundament  
... UND Lachen die beste Medizin*

*Liebe Leserinnen und Leser!*

Wir leben in einer Zeit, in der Gesundheit, Liebe, Glaube und das Lachen kostbarer sind denn je. Tägliche Nachrichten, Diskussionsrunden und Pressemitteilungen nagten an uns und lassen uns nachdenklich, ruhig und besorgt werden. Bei der Gesundheit, der Liebe und dem Glauben können wir Ihnen leider nicht viel weiterhelfen. Beim Lachen sieht es da schon etwas anders aus.

Im Laufe der Jahre häuft sich die Ansammlung von lustigen Begebenheiten, Geschichten und Sprüche von „unseren“ Kindern. Mit einer dieser Geschichten starten wir hier im Gemeindebüchlein den Versuch, Sie alle ein bisschen zum Lachen zu bringen. Also, lassen Sie sich auf diesen Versuch ein.

### Die „versteckte“ Bügelperle

Um die folgende Geschichte verstehen zu können, braucht es wohl erst eine kurze Erklärung zum Thema Bügelperle. Eine Bügelperle ist eine sehr kleine, zylinderförmige Kunststoffperle mit einem Loch. In allen Farben stecken Kinder diese Perlen auf Motivvorlagen.

Von uns gebügelt, verschmelzen sie und die Kinder können nach dem Abkühlen der Perlen das erarbeitete Perlenbild mitnehmen.

Eines Tages saßen einige Kinder bei diesem feinmotorischen Zeitvertreib in fröhlicher Runde. Diese fröhliche Runde fand ein jähes Ende mit der Botschaft, dass sich bei einem Kind eine dieser Perlen in der Nase „versteckt“ hat. Natürlich von ganz alleine. - Sie verstehen.

Mit der Bitte, nicht zu popeln, versuchten wir das Kind zu beruhigen, die Perle von außen zu ertasten und zu beseitigen. Bisher ist die Geschichte keinesfalls lustig ...

Lustig waren die Aussagen der anderen Kinder. Ihre Ideen waren einfach „genial“. Der Erste fragte: „Steckt die Perle mit Loch nach unten in der Nase?“ Er meinte, das wäre gut. Dann kann der Betroffene ja weiter atmen. Der nächste hatte die, naja, etwas radikale Idee,



Foto: Kindergarten

mit der flachen Hand kräftig auf den Kopf zu schlagen, damit die Perle aus der Nase fällt. Eine Idee, die der Betroffene überhaupt nicht gut heißen konnte. Der dritte meinte, kleine Schokolinsen wären besser in der Nase, sie würden schmelzen und aus der Nase läuft dann Schokolade.

Den Abschluss dieser Beratungsrunde machte dann eines der Mädchen. Sie wollte ihre Neugierde stillen, und fragte nach der Farbe der Perle. Auch das war dem Betroffenen auf fränkisch gesagt ziemlich „Woschd“.

Das glückliche Ende der Geschichte möchten

wir Ihnen natürlich nicht vorenthalten. Die Mutter kam und holte den Jungen ab. Ein kurzer Arztbesuch brachte die Perle wieder ans Tageslicht. Alles war wieder gut. Gott sei Dank!

Übrigens: Die Perle war rot!

Wir hoffen, für Sie und alle Menschen, wird bald alles wieder so gut, wie das Ende unserer Geschichte. Bleiben Sie gesund und bitte vergessen Sie das Lachen nicht.

*Ihr Kiga-Team vom Heckenacker*

## Friedensgebete und musikalische Andacht

### Friedensgebete



Foto: epd

Auch in diesem Jahr laden wir im **Juli** und **September** immer freitags um 11.30 Uhr zu einem kurzen **Friedensgebet** in die St.-Jakobs-Kirche ein.

### Musikalische Andacht

Herzliche Einladung zu einer **musikalischen Andacht** zur Wiederinbetriebnahme der Rieger-Orgel am **Sonntag, 20. Juni**, um 18 Uhr in der St.-Jakobs-Kirche.

Nach knapp sechs Monaten der Reinigung und Sanierung wird unsere Orgel endlich wieder in neuer Pracht erklingen. Kantorin Jasmin Neubauer wird zusammen mit Dekan Hans-Gerhard Gross diese Andacht gestalten.



Foto: Fritz Vorlauffer

## Kirchenraum und Spiritualität



Kirchenräume erfahren – verstehen – vermitteln. Im Rahmen der Ausbildung zur Kirchenführerin, zum Kirchenführer werden vom Gottesdienstinstitut und Bildung evangelisch zwischen Tauber und Aisch folgende Vorträge angeboten:

21. Juli, 19 bis 21 Uhr: **Regionale Kirchengeschichte**. Studiendirektor Uli Herz. Lutherhaus, Rothenburger Straße 42, 91438 Bad Windsheim.

28. September, 19 bis 21 Uhr: **Kunst und Kirche**. Prof. Hans-Jürgen Luibl. Gemeindezentrum der Ev.-luth. Kirchgemeinde, Am Schlossgraben 1, 91413 Neustadt a. d. A.

2. Dezember 2021, 17 bis 18.30 Uhr: **Auf den Spuren des Judentums**. Dr. Oliver Gussmann. 91541 Rothenburg, St. Jakob, Kirchplatz.

22. Februar, 19 bis 21 Uhr: **Ikongraphie und Symbolik im Kirchenraum**. Prof. Verena Friedrich. 91541 Rothenburg, Wildbad, Taubertalweg 42.

**Anmeldung bei:** Nora Heise, Öffentlichkeitsarbeit, nora.heise@wildbad.de, Tel. 09861/977-200.

## PFARRAMT UND DEKANAT

Montag bis Freitag 9 bis 12 Uhr  
Dienstag und Donnerstag 14 bis 16 Uhr  
(außer in den Ferien)

## ÖFFNUNGSZEITEN DER KIRCHEN

**St. Jakob:** Montag bis Samstag 10 bis 18.30 Uhr; Sonntag 10.30 bis 18.30 Uhr

**St. Peter und Paul, Detwang:** Montag bis Samstag 14 bis 16 Uhr, Sonntag 10 bis 12 Uhr

## GOTTESDIENSTE

**Sonntag:** 9.00 Uhr **Gottesdienst** (St. Peter und Paul, Detwang)

9.30 Uhr **Gottesdienst** (St. Jakob)

10.15 Uhr **Gottesdienst** (Hl. Geist)

11.00 Uhr **Gottesdienst** (Friedhof)

## CHORPROBEN

(St.-Jakobs-Kirche)

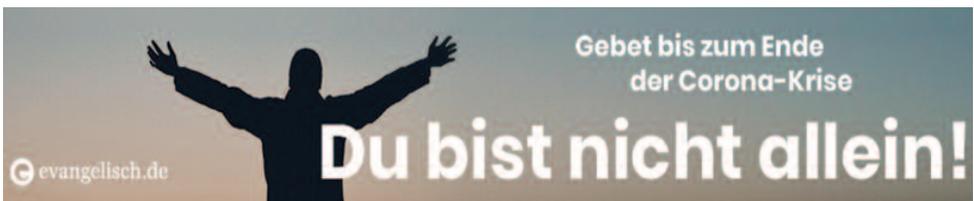
**Dienstag:** 20 Uhr **Kirchenchor St. Jakob**

**Freitag:** 20 Uhr **Posaunenchor St. Jakob**



Derzeit können keine Zusammenkünfte  
der Gruppen und Kreise stattfinden.

Sobald dies wieder möglich ist,  
werden wir das in der Presse bekanntgeben.



## DANK / SPENDENKONTEN

### Wir danken unseren Sponsoren

**Gärtnerei Bochenek Andreas Engelhardt**  
Georg-Bermeter-Straße 4

**Gasthof Butz**, Kapellenplatz 4

**Günter u. Robert Förster**, Schrankenplatz 5

**FP Finanzpartner Jürgen Geißler**  
Friedrich-Herlin-Weg 6a

**Bäckerei Hachtel**, Galgengasse 50

**Heizung – Sanitär – Haustechnik Hammel**, Erlbacher Straße 82

**Computer-Dienstleistungen Christian Präger**, Ansbacher Str. 85

**Großküchentechnik Schmidt**  
Wiesenstraße 8, 91587 Adelshofen

**Lohnsteuerhilfe HILO e. V. Rothenburg Wolfgang Probst**  
Beratungsstelle: Tillyweg 12

**Spedition Weinreich**, Am Igelsbach 7

**Zippold Deppisch Hahn GbR Steuerkanzlei**  
Rackenhof 2, 97215 Uffenheim

*Zur Finanzierung des Gemeindebriefes „Rund um St. Jakob“ würden wir uns über weitere Sponsoren freuen (20,- € pro Ausgabe/viermal jährlich)*



### Spendenkonten – wenn Sie helfen wollen

*Bitte vermerken Sie bei Spenden den jeweiligen Verwendungszweck, z. B. „Orgel“, „Tansania“, „Brot für die Welt“, „Konfi-Camp“, „zur freien Verfügung“ etc.*

**Pfarramt St. Jakob**

IBAN DE58 7655 0000 0000 1952 89

Sparkasse Ansbach

**Kirchengemeinde Detwang**

IBAN DE54 7655 0000 0703 1955 86

Sparkasse Ansbach

**Konfi-Camp**

IBAN DE66 7655 0000 0000 1953 39

Sparkasse Ansbach

**Evang. Krankenverein**

IBAN DE34 7655 0000 0000 1087 12

Sparkasse Ansbach

BIC Sparkasse Ansbach:

BYLADEM1ANS

## **Pfarramt St. Jakob**

Klostergasse 15, Heike Geißler  
Tel. 09861/7006-20, Fax 09861/7006-13  
pfarramt.stjakob.rothenburg@elkb.de

## **Dekanatsbüro**

Klostergasse 15, Julia Stein  
Tel. 09861/7006-10, Fax 09861/7006-13  
dekanat.rothenburg@elkb.de

## **Dekan Hans-Gerhard Gross**

Klostergasse 15, Tel 09861/7006-11  
hans-gerhard.gross@elkb.de

## **Pfarrerin Dorothea Bezzel**

Klostergasse 15, Tel. 09861/7006-23  
dorothea.bezzel@elkb.de

## **Pfarrerin Claudie Schlottke**

Klostergasse 15, Tel. 09861/7006-26  
claudie.schlottke@t-online.de

## **Pfarrer Dr. Oliver Gußmann**

Karlstadtstraße 3, Tel. 09861/7006-25  
Oliver\_Gussmann@yahoo.com

## **Gemeindediakon Tobias Steinke**

Kirchplatz 13, Tel. 09861/7006-46  
tobias.steinke@elkb.de

## **Kirchenmusik: Jasmin Neubauer**

0179/7004326, info@jasminneubauer.de

## **Evang.-Luth. Verwaltungsstelle**

Klingengasse 1, Tel. 09861/7006-0

## **Bauhütte: Telefon 09861/7006-35**

## **Evang. Jugendheim**

Kirchplatz 13, Tel. 09861/7006-46  
Ej.RothenburgodTbr@elkb.de  
www.facebook.com/evangelischejugend.rothenburg

## **Kindergarten „Alter Stadtgraben“**

Alter Stadtgraben 18, Tel. 09861/2334  
Kita.Alter.Stadtgraben.Rothenburg@elkb.de  
Leitung: Barbara Wohner

## **Kindergarten „Heckenacker“**

Anton-Hoffmann-Str. 10, Tel. 09861/3380  
kita.heckenacker.rothenburg@elkb.de  
Leitung: Martina Heberlein

## **Dekanatsjugendreferentin Katharina Forster**

Kirchplatz 13, Tel. 09861/700648  
katharina.forster@elkb.de

## **Evang. Jugendsozialarbeit, Kirchplatz 13,**

Thomas Raithel, Tel. 09861/93694-25  
Michaela Winkel, Tel. 09861/93694-26

**Haus der Diakonie, Milchmarkt 5,**  
Tel. 09861/8752-0, www.diakonie-ansbach.de

**Blaues Kreuz** Suchtberatung und Prävention,  
Wenggasse 34, Tel. 09861/5104

## **Evang. Tagungsstätte Wildbad**

Leitung: Pfarrer Dr. Wolfgang Schuhmacher,  
Tel. 09861/977-0

## **Evang. Erwachsenenbildungswerk**

Maria Rummel, Tel. 09861/724

## **Ev. Krankenverein** Besuchsdienst

Schweinsdorfer Straße 33, Tel. 09861/93727

## **Hospizverein Rothenburg, Koordination:**

Uschi Memhardt, Tel. 0151/54809353

## **Projektschmiede Rothenburg e. V.**

Industriestraße 7, Tel. 09861/935133

## **„SuSe“ (Kontakt: Erika und Markus)**

Tel. 0160/98532837, suse-rothenburg@web.de

## **„epilog“ (Kontakt: Siegfried Voß)**

Tel. 0151/67495674, epilog\_voss@gmx.de

## **„Montagtreff“ und „Freitagtreff“**

(Selbsthilfegruppen für Personen mit aktuellen und wiederkehrenden Depressionen, Ängsten und/oder Erschöpfungszuständen)  
Kontakt: Kiss-Ansbach, Tel. 0981/9722480,  
ansbach@kiss-mfr.de

## **Rund um St. Jakob-Redaktion**

Dorothea Bezzel (V.i.S.d.P)

Gestaltung und Layout: Fritz Vorlaufer,  
Tel. 09861/4859, fritzvorlaufer@t-online.de  
Druck: Rotabene Medienhaus, Rothenburg/T.  
Auflage: 3400

Erscheinungsweise: viermal jährlich

### **Für alle, die Kontakt, Beratung oder Hilfe suchen:**

#### **Telefonseelsorge (gebührenfrei)**

Tel. 0800/1110111 oder 0800/1110222

#### **Seelsorgebereich der Region Mitte**

Tel. 09861/7006-12

(Freitag, 20 Uhr, bis Montag, 7 Uhr)

# Zugaben

Es hätte gereicht, den Blumen Farbe zu geben.  
Gott aber schenkte ihnen auch den Duft.  
Es hätte gereicht, ein Licht zu machen.  
Gott aber gab der Sonne ein leuchtendes Gesicht.  
Es hätte gereicht, Wasser zu erschaffen.  
Gott aber gab uns den Wein dazu.

Das Leben soll mehr sein als Mühe und Last.  
Gott schenkt uns Glückszugaben,  
damit wir fröhlich werden und unsere Tage genießen.

